

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Drilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis: Monatlich 50 Mark, bei Vorzahlung durch die Boten 40 Mark.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst irgendwelcher Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten od. d. Vertriebsanstalten) hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. auf Rückzahlung d. Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt



Abgabeort: Die Kassenstellen sind über den Namen des Bestellers mit dem Namen des Bestellers zu versehen.
Abgabeort: Die Kassenstellen sind über den Namen des Bestellers mit dem Namen des Bestellers zu versehen.
Abgabeort: Die Kassenstellen sind über den Namen des Bestellers mit dem Namen des Bestellers zu versehen.

Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

Schriftleitung, Druck u. Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Drilla.

Gemeinde-Bezirksamt Nr. 135.

Nummer 33

Freitag, den 17. März 1922

21. Jahrgang.

Ämtlicher Teil.

Eine

Volksammlung für das notleidende Alter

findet auch in unserer Gemeinde statt.

Unsere alten Leute barben und hungern.

Die öffentlichen Körperschaften erkennen die Notlage nicht, aber Umfang und Wirksamkeit ihrer Hilfe sind beschränkt durch die Finanznot.

Private Hilfe ist daher notwendig.

Wir vertrauen auf die Opferwilligkeit unserer Einwohner und bitten um reichliche Spenden an die Sammler.

In den einzelnen Dienststellen und Betrieben werden durch die Betriebsräte Sammelstellen in Umlauf gesetzt werden, für welche wir besondere Beachtung erbitten.

Möchte ein schönes Sammlungs-Ergebnis unsere Gemeinde zieren.

Ottendorf-Drilla, am 11. März 1922.

Der Gemeindevorstand.

Sparkasse

Girokasse

Ottendorf-Drilla

Kathaus, Radeburger Straße.

Geschäftszeit 11-1 Uhr, 3-5 Uhr, Sonnabends 1-1 Uhr.

Fernspr. Amt Herrnsdorf Nr. 55.

Tägliche Verzinsung d. Einlagen mit 3 1/2 %

Einlagengrenze eines Sparbuches auf 20000 Mk. erhöht.

Kostenlos Aufbewahrung und Verwaltung v. Wertpapieren.

Kostenlos Pflege des bargeldlosen Zahlungsverkehrs.

Vermittlung des An- und Verkaufs von Wertpapieren.

Beforgung neuer Dividendenbogen. An- und Verkauf von ausländischen Zahlungsmitteln, Schecks, Devisen, Auszahlungen auf das Ausland.

Einzahlungen können erfolgen: Zentrale des Giro-Verbandes Sachl. Gemeinden, Dresden, Giro-Konto 1 Ottendorf-Drilla, Postfach-Konto Dresden 14586.

Derliches und Sächsisches

Ottendorf-Drilla, den 16. März 1922.

Der geistige Frühjahrsaufbruch in Sachsen galt in diesem Jahre nicht mehr als geistlicher Feiertag, sondern wurde lediglich als kirchlicher Feiertag behandelt. Der staatliche Feiertagscharakter ist ihm entzogen, aber die evangelische Bundeskirche wollte ihn nicht einfach aufgeben. So ist's denn ein Fasttag ohne ein besonderes Festgewand, aber gerade als solcher ist er ein Zeichen der Zeit, das zu mancherlei Nachdenken anregen kann. Wir sind ja auch in Sachsen auf dem Wege, der zur vollen Trennung von Kirche und Staat führen soll. Die Kirche wird sich noch in vielen Dingen auf ein ganz selbständiges Leben und Schaffen einstellen müssen. Fasttagsgedanken sind ernste schwere, gewissenhaftige Gedanken. In harten Schicksalszeiten werden sie wohl besonders verständlich. Eine sächsische Bußordnung aus den bösen Zeitläuften des 30jährigen Krieges warnte vor unzeitgemäßer Doffart und Leppigkeit, und es sollten „Exempla“ gepredigt werden, daß die Jüdder „zum christlichen Leben und Wandel aufgereizt“ würden. Ein ähnlicher Ton möge auch diesmal am Platze gewesen sein. Es ist manches im deutschen Volke innerlich schlampig und bredig geworden, und keine große, moderne Geistesarbeit kann diese jauchzende Tatkraft befeuert werden. Um so deutlicher und kräftiger muß der Wille zur sittlichen Erinnerung seine Sprache reden und sein gutes, aufbauendes Werk tun. Vielleicht regten die Fasttagspredigten, die so in den grauen Alltag hineinklangen, doch einige Gemüter an, einmal still über gewisse Schatten und Schäden nachzusinnen, und sich selbst zu prüfen, ob man nicht noch mehr beitragen und schaffen könnte, daß es zunächst einmal innerlich besser würde.

— Bis zum 15. März dieses Jahres sollen sämtliche Landwirte ihr Umlagegetreide abgeliefert haben. Rückständige Mengen sind zu entziehen und werden nur mit der Hälfte des Umlagegetreidepreises bezahlt. Für uncinbringliche Getreidemengen ist ein Esatz in bar zu leisten. Da die Reichsgetreidestelle den durchschnittlichen Weltmarktpreis im Februar auf 1300 Mark für den Doppelzentner festsetzt hat, ist für jeden fehlenden Doppelzentner Getreide der Betrag von 1337,50 Mark bar zu entrichten.

— Bestrafung von Schulverrückten. Nach § 5 des Volksschulgesetzes sind die Eltern und Erzieher verpflichtet, schulpflichtige Kinder zum Schulbesuch anzuhalten. Ebenso haben Lehrern, Dienstherren und Arbeitgeber ihren Lehrlingen, Bediensteten und Arbeitern männlichen und weiblichen Geschlechts die zum Besuche der Fortbildungsschule nötige Zeit einzuräumen und sie zum Schulbesuch anzuhalten. Ungerichtete oder unentschuldigende Schulverrückungen ziehen die Bestrafung der Schulpflichtigen sowie der Eltern, Erzieher, Lehrern, Dienstherren und Arbeitgeber nach sich, sofern diese ihre Pflichten außer Acht gelassen haben. Die Schulbürgen werden mit Geldstrafen bis zu 300 Mark bestraft, die im Falle der Nichtzahlung nach §§ 28 und 29 des Reichsstrafgesetzbuchs in Haft umzuwandeln sind. Als Entschuldigungsgrund für Schulverrückungen gilt im allgemeinen nur Krankheit des Schülers oder bedenkliche Krankheit in dessen Familie, oder nicht häusliche oder wirtschaftliche Geschäfte, dringende oder auswärtige Arbeiten usw.

— Zahlarten für Steuerentrichtung und Kapitalertragsteuer werden demnächst eingeführt werden, um einen bequemeren und billigeren Weg für die Abführung der Einkommen-, Umsatz-, Besitz-, Erbschafts- usw. Steuer, des Reichsnotopfers, sowie der Kapitalertragsteuer für Hypothekenzinsen an die Finanz- und Steuerstellen zu schaffen. Damit die Kapitalertragsteuer für die am 1. April fälligen Hypothekenzinsen an die Finanzkasse mit Zahlarten abgeführt werden kann, werden die Vorstände schon vom 20. März ab bei den Postämtern vorrätig gehalten. Die Zahlarten für die Entrichtung der übrigen Steuern werden von Ende März ab abgegeben.

Langebrück. Gestohlen wurden aus einem Autoschuppen zwei neue Gashörner von Gurgurg-Wien mit neuen Felgen, Gletschbedeckung mit gelochtem Summi- aufdruck, auf den Felgen die Namen Hering-Ronneburg in Goldschrift.

Hainsberg. Diebe drangen Ende voriger Woche nachts in die Kirche zu Hainsberg ein, erbrachen in der Sakristei einen Schrank und erbeuteten die Abendmahl- und Taufgeräte, darunter einen goldenen Kelch aus dem 13. Jahrhundert. Dieser Kelch hat hohen Kunstwert und wurde von der Gemeinde Sommsdorf dem feinerzeit ausgeparten Hainsberg zum Geschenk gemacht. Ferner fielen den Dieben kostbare silberne Kannen in die Hände.

Bad Schandau. Beschwerde gegen die hohen Strompreise hat der Stadtrat beim sächsischen Landtag eingebracht. Das hiesige Elektrizitätswerk „Elektra“ hat den Strompreis abermals erhöht, und zwar auf 6,10 Mark für Lichtstrom (für Kraftstrom auf 3,40 Mark). Schandau gehört somit zu den Städten, die den höchsten Preis für elektrischen Strom zahlen.

Schnitz. Seit einer Woche spurlos verschwunden ist der 52 Jahre alte Arbeiter Hermann Adler von hier.

Kamenz. In Nebelschlag wurden vor einigen Tagen spät abends drei Unbekannte festgenommen, die sich in der Dunkelheit in verdächtiger Weise an der Kirche aufgehalten hatten und deren Gebahren auf einen beabsichtigten Kircheneinbruch oder Kirchenraub schließen ließ. Als sich die Unbekannten beobachtet fühlten, gingen sie nach dem Gasthof; da sie bemerkten, daß sie auch dort wieder Aufmerksamkeit erregten, entfernten sie sich in der Richtung auf Kamenz zu. Von der inzwischen benachrichtigten Landgendarmertei wurden sie dann kurz vor der Pflaume eingeholt und angehalten und nach Nebelschlag zurückgebracht. Hier ergab die Untersuchung, daß sie in 2 Handtaschen das wunderbarste und vollendetste Einbrecherwerkzeug mit sich führten, bei dem auch nicht das geringste Instrument fehlte. Bei einem der Festgenommenen wurde außerdem noch reichlich Munition für einen Browning gefunden. Die verdächtigen Gestalten wurden dem Amtsgericht Kamenz zugesandt.

Bauzen. Die Volkszeitung für Bauzen und Kamenz richtete folgende Anfrage an den hiesigen Amtshauptmann Hempel: „In verschiedenen Kreisen der Bevölkerung Bauzens hat der plötzliche Tod eines Beamten der Amtshauptmannschaft ziemlich Aufsehen erregt. Eingeweihte wollen wissen, daß der nicht ganz natürliche Tod dieses Beamten mit der kurz vorher erfolgten Revision einer Kassenführung in Verbindung zu bringen. Tatsächlich haben sich bei dieser Revision ziemlich arge Mängel ergeben und angeblich ist die Kasse in einem äußerst peinlichen Zustande angetroffen worden. Die Öffentlichkeit hat ein Interesse daran, daß dieser bisher absichtlich verschwiegene Fall baldmöglichst aufklärt wird.“

Wittweiba. Eine beträchtliche Bodensenkung ist hier gegenüber der Gewerkschule erfolgt. Dort fielen plötzlich in etwa 1 Meter Umfang die Steine des Pflasters in die völlig durchhöhlte Tiefe. Worauf die Bodensenkung zurückzuführen ist, konnte noch nicht festgestellt werden.

— Die städtischen Kollegien haben die Anschaffung einer Rotorpflanze für die Freiwillige Feuerwehr beschlossen. An den Kosten (über 500000 Mark) beteiligen sich die Industriellen in hervorragendem Maße.

Hohenstein-Ernstthal. Ein schweres Auto-Unfall ereignete sich auf der Straße von hier nach Wahrenburg kurz hinter den Leichen. Ein dem Fleischermeister Emil Reichert aus Siegmars gehöriges, mit sieben Personen besetztes Auto fuhr in voller Fahrt gegen einen Straßbaum und wurde zertrümmert. Der Besitzer, sein Vater, vier Damen und der Chauffeur wurden herausgeschleudert und erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen. Eine zwanzigjährige Nichte des Besitzers, die durch die Fenster des geschlossenen Autos stürzte, wurde besonders schwer am Kopfe verletzt, außerdem erlitt sie Beinbrüche.

Schwarzenberg. Auf der Tagesordnung der Stadtverordneten stand die Wahl des ersten Vorsitzenden an Stelle des ausgeschiedenen Profaristen Himmermann. Der Antrag der bürgerlichen Fraktion um Absehung der Wahl, da wegen zu kurzer Einladungsfrist nicht alle Mitglieder erschienen konnten, wurde von der linken Seite abgelehnt. Hierauf entfernten sich die bürgerlichen Vertreter, so daß Beschlusunfähigkeit eintrat.

Schönfeld. Bei einem Lagerhalter erschien ein Mann, der erzählte, er hätte im Kriege einen Arm verloren und bekomme eine so geringe Rente, daß es ihm unmöglich sei, sich und seine Familie, zu der 5 Kinder gehörten, zu ernähren. Aus Mitleid gab der Lagerhalter dem „Einarmigen“ 20 Mark. Es stiegen ihm jedoch Gedanken auf und er folgte dem Manne, den er in Dichtentanne festnehmen ließ, da sich herausstellte, daß der Mann gar keinen Arm verloren und auch nicht am Kriege teilgenommen hat. Er besaß sich im Besitze beider Arme und hatte den einen nur unter den Kleidern versteckt.

Blauen. Drei Selbstmorde an einem Tage. In der Nähe der Barmühle hat sich ein etwa 15 Jahre alter Knabe von einem Eisenbahnzuge überfahren lassen. Die Leiche ist vollkommen verstimmt. Nach den vorgefundenen Papieren handelt es sich um den geistig etwas beschränkten Stiefsohn eines auf der Leipziger Straße wohnenden Klempners. — In der Hammerstraße hat sich ein 44 Jahre alter Schriftfeger durch Gas vergiftet, und zwar infolge lang anhaltender Nervenkrantheit, und endlich in der Reunendorfer Vorstadt ein dort wohnhafter 52 Jahre alter Werkmeister in seiner Wohnung erschossen, und zwar aus Schwermut über den vor kurzem erfolgten Tod seiner Ehefrau.

Adorf. Der Kaufmann Rosenzweig, der seinerzeit von Grenzbeamten festgenommen wurde, als er 150000 Mk. nach der Tschecho-Slowakei verschleppen wollte, wurde vom Schöffengericht zu 50000 Mark Geldstrafe und zum Tragen der Kosten verurteilt.

Bad Elber. Der Schneidermeister Kuberich von hier wurde wegen Verkaufs von Herrenwäsche an Ausländer vom Schöffengericht Adorf zu 50000 Mark Geldstrafe und 32000 Mark Wertertagelassen verurteilt.

Das Geheimnis

alle Kautempfehlungen und Kautempfehlungen, wie Mittelmeer, Finnland, Ostsee, Fische, Pasteten u. v. v. zu vertrieben, besteht in täglichen Wäsungen mit der echten

Rechenferd-Tiermilch-Teife

von Bergmann & Co., Radebeul. Überall erhältlich.

